

Die drei Schöpfungsstufen in der Kunst

Der literarische Text (- je Fach ein Abschnitt)	Kriterien der Handlungsebene (Einordnen des Geschehens)	Kriterien der ethischen Ebene (Warum entstand dies Werk?)	Kriterien der prophetischen Ebene (Mensch & Schöpfer)
<i>Eduard Mörike Er ist's</i>	Was geschieht? Was wird dargelegt? Worauf liegt der Schwerpunkt der Darstellung?	Warum wurde das verfasst? Welche Symbolik benutzt der Künstler, um Verknüpfungen herzustellen zu können?	Was ist der Wille des Schöpfers in dieser Frage, und in welcher Richtung sehen wir Ihn wirken ?
<p><i>Frühling lässt sein blaues Band Wieder flattern durch die Lüfte; Süße, wohlbekannte Düfte Streifen ahnungsvoll das Land. Veilchen träumen schon, Wollen balde kommen. - Horch, von fern ein leiser Harfenton! Frühling, ja, du bist's! Dich hab' ich vernommen!</i></p>	<p>Einstrophig, Reimschema: A-B-B-A-C-D-C-F-D, Sinteilung in einen 1. Teil (A-B-B-A) (vierzeiliger vierfüßiger Trochäus), und einen 2. Teil C-D-C-F-D. Trochäisch, von dreifüßigem 5./6. Vers über fünffüßigem 7. Vers zurück zum dreifüßigen 8./9. Vers. Der 7. Vers, fünffüßig, wird benötigt, um das außergewöhnliche Neue hervorzuheben, in die Ferne zu strecken, um aus der scheinbaren Kontemplation lebendiges Geschehen zu machen. Die Verse 5 und 6 entsprechen exakt den Versen 8 und 9. Das</p>	<p>Der Dichter bringt den Jahreszeiten-Wechsel als Ereignis, nicht als Betrachtung eines weisen Außenstehenden in die offenen Fenster ins Haus, als Beginnen kindlicher Botschaft, indem der Frühling als Knabe mit blauem Bande alle Sinne erreicht, sie auffordert, sich ihm zu öffnen. Er, Mörike, will anstecken, das Blut freudiger fließen machen, die Gedanken mit Licht, Duft, klanglicher Lebendigkeit erfüllen. Wer könnte sich diesem unschuldsvollen Gaste verschließen, wer ihm die Tür weisen wollen? Mörike wählt den Trochäus</p>	<p>Mörike wird durch seine Schöpfung in die Fähigkeit versetzt, ein alljährlich wiederkehrendes Naturgeschehen in literarischer Kleinstform, als lyrisches Gedicht getarnt, zu innerdramatischem Geschehen zu weiten. Symbolik (Kind-Frühling) verknüpft Sichtbares mit Unsichtbarem, Unüberseh-, Hör-, Fühlbarem; so offenbart sich Religion als das Bewusstsein von der Wirksamkeit des Schöpfers. Wir empfangen Leben als sich leise Ankündigendes, als notwendig Platzergreifendes, Lebensbestimmendes, als Beglückung, und die Natur als</p>